



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN

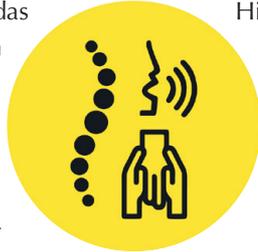
Nicht aufgeben, wenn die Worte fehlen

Logopädische Intensivtherapie bei Aphasie an den Fachkliniken Wangen

Wenn ein Hollywoodstar sich wegen Aphasie von der Leinwand zurückzieht, wie aktuell Bruce Willis, reden auf einmal viele darüber: Sprach- und Sprechstörungen sind die Ursache, warum ein Mensch sich plötzlich nicht mehr in gewohnter Weise verständigen kann. Birgit Fluck, Logopädin an der Therapieambulanz in den Fachkliniken Wangen, erklärt, was es damit auf sich hat und was man dagegen tun kann.

Frau Fluck, was bedeutet eigentlich Aphasie?

Birgit Fluck: Nach zum Beispiel einem Schlaganfall oder einem Schädelhirntrauma können Menschen die Fähigkeit verlieren, sich richtig auszudrücken. Häufig ist auch das Sprachverständnis sowie das Lesen und Schreiben von der Störung betroffen, aber vor allem können die Gedanken nicht mehr richtig in Worte gefasst werden. Hier bieten wir als Logopädinnen, also Sprachtherapeutinnen, professionelle Hilfe an.



Was empfehlen Sie Patienten?

Birgit Fluck: Sprach- und Kommunikationsschwierigkeiten verursachen einen hohen Leidensdruck, weil Betroffene von Kontakten mit anderen ausgeschlossen sind. Jeder Fortschritt trägt dazu bei, eine bessere Teilhabe im Alltagsleben zu erreichen. Daher empfehlen wir eine dreiwöchige Intensivtherapie. Wissenschaftliche Studien belegen, dass es in der chronischen Phase einer Aphasie – nach ca. einem Jahr – ganz wesentlich auf die Häufigkeit der durchgeführten Sprachtherapie ankommt, um noch deutliche sowie nachhaltige Verbesserungen zu ermöglichen.

Das bedeutet, dass Patientinnen bzw. Patienten drei Wochen lang mindestens zehn Therapieeinheiten pro Woche erhalten sollten.

Wie sieht der Ablauf einer Intensivtherapie aus?

Birgit Fluck: Konkret arbeiten wir zwei- bis dreimal täglich mit demselben Patienten. Während einer Therapieeinheit von 45 bis 60 Minuten üben wir mit gezielten Methoden an sogenannten sprachsystematischen Zielen. Das kann zum Beispiel die Verbesserung der Wortfindung sein. In einer zweiten Therapieeinheit arbeiten wir an einem kommunikativen Ziel, also der Vermittlung von Inhalten im Gespräch.

Hierbei können auch nichtsprachliche Kommunikationsmittel wie zum Beispiel Gestik oder ein Kommunikationsbuch beziehungsweise -gerät verwendet werden. Zusätzlich wiederholen wir die Inhalte noch einmal in einer Kleingruppe mit zwei bis drei Personen. Darüber hinaus stellen wir ein Eigentrainingsprogramm für jeden Patienten zusammen, damit er die Inhalte selbständig vertiefen kann, gerne auch mit digitalen Trainingsprogrammen.

Ist das nicht alles ein bisschen viel?

Birgit Fluck: Die Therapien bei uns sind natürlich über den Tag verteilt, so dass unsere Patienten ausreichend Pausen erhalten. Angehörige werden auf Wunsch miteinbezogen und fachlich beraten.

Wer behandelt in der Therapieambulanz bei Aphasie?

Birgit Fluck: Ich bin Logopädin und bringe aus



Reden ist Leben. Bei Sprachstörungen – Aphasie – sind Fortschritte weiter möglich, auch wenn die Sprachstörung schon länger besteht, dank häufiger Therapie.

Foto: Waldburg-Zeil Kliniken

unserem neurologisch-klinischen Team langjährige Erfahrung in allen entsprechenden Störungsbildern mit. Wir nutzen hier in Wangen bewährte sowie neu entwickelte Therapieverfahren und sind mit modernen Materialien und technischen Hilfsmitteln ausgestattet.

Wer bezahlt die Intensivtherapie?

Birgit Fluck: Ihr Hausarzt oder Neurologe verordnet die Therapie mit einem Rezept. Er erhält dafür im Vorfeld gerne Information von uns. Ihre gesetzliche oder private Krankenkasse übernimmt die Kosten, außer den Eigenanteil in Höhe von 10 Prozent. Sie muss die Maßnahme jedoch vor Beginn genehmigen.

INFO

Seit 1. März hat jeder Bürger die Möglichkeit, mit einem Rezept für Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie seines Haus- oder Facharztes in die Therapieambulanz am Vogelherd 14 zu kommen. Das betrifft zum Beispiel Therapien nach neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall, Hirnblutungen, Schädel-Hirn-Traumata ebenso wie Behandlungen bei Lungenerkrankungen – Asthma Bronchiale, COPD, Lungenkrebs, infektiösen Lungenerkrankungen oder Mukoviszidose. Ganz aktuell werden in der frisch eröffneten Ambulanz auch Erkrankungen im Spektrum von Post- und Longcovid behandelt.

KONTAKT FÜR BERATUNG UND TERMINE

Fachkliniken Wangen

Therapieambulanz, Eingang Neurologische Klinik
Haltestelle Neurologische Klinik, Buslinie 4 A gelb
Telefon (075 22) 7 97-20 00

Wir rufen Sie dann gerne zu einem Informationsgespräch zurück.

www.wz-kliniken.de